



GESCHÄFTSBERICHT 2023

Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG

Liebe Leserin, Lieber Leser,

dies ist der Bericht über das 54. Geschäftsjahr der Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG.

Kürzlich beschrieb ein Kollege das Jahr 2023 als ein weiteres „unauffälliges“ Jahr im Jahrzehnt der Multikrisen. Genau so lässt es sich aus unserer Sicht am besten darstellen. Herausforderungen, die ihren Ursprung in einem von Kriegen und Krisen geprägten Marktumfeld haben. Die Herausforderungen der selbstverursachten deutschen Energiekrise, der Ausstieg aus der Politik des billigen Geldes, massive Inflation, Krieg in unmittelbarer Nähe zu den Grenzen der Europäischen Union, massiver Anstieg von Unternehmensinsolvenzen und vieles mehr. Unternehmen die beinahe täglich zwischen den einzelnen, teilweise fundamentalen Krisenmanagementmodi umschalten müssen. Ein Management, das täglich hoch sensibilisiert die Märkte und neu auftretende Risiken beobachtet. Wie, fragen Sie sich vielleicht, positioniert sich eine Pensionskasse in diesem komplexen Markt erfolgreich?

Wir sind uns sicher: mit einer guten und breiten Diversifikation lassen sich Krisen, welcher Art auch immer, besser überstehen. Dies gilt unseres Erachtens nicht nur für die Kapitalanlage, auch eine heterogene Zusammensetzung der Beschäftigten, ein vertrauensvoller, wertschätzender und respektvoller Umgang mit den Menschen, nicht nur unmittelbar im

Unternehmen, sondern auch mit den vielfältigen langjährigen Geschäftspartnern, Beratern und Versicherungsnehmern. Wir, die PKGeno, minimieren in diesen Zeiten unsere Risiken mit bewährten Menschen und Methoden.

... und natürlich mit hoher Dynamik.

Seit Ende 2022 arbeiten wir intensiv an einem neuen Tarif für unsere Versicherten. Ende 2023 erfolgte dann die Genehmigung dieses neuartigen Instruments der betrieblichen Altersversorgung (bAV) seitens der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Einzigartig in seiner Art, das Beste aus der Welt der bAV mit einer fondsgebundenen Lebensversicherung zu verbinden.



Gleichzeitig wurde unserer Kasse noch zusätzlich die BaFin-Zulassung der Sparte fondsgebundene Lebensversicherung erteilt. Wir haben diesen Schritt unternommen, um unseren genossenschaftlichen Versicherungsnehmern etwas bieten zu können, was es in dieser Form bislang noch nicht gab. Mit dem Tarif bAVFlex ist es uns gelungen bewährte volatile Assetklassen mit einem ausgewogenen Chance-Risikoprofil für die betriebliche Altersversorgung nutzbar zu machen, ohne die vertraute Sicherheit der bAV vollständig aufgeben zu müssen. Die Neustrukturierung unserer IT ist seit 2023 in vollem Gang und wird der Kasse und seinen Versicherungsnehmern ebenso wie der bAVFlex den Umgang mit den Herausforderungen des Jahrzehnts der Multikrisen erleichtern. Wir sind gut vorbereitet auf das „Jahrzehnt der Stürme“.

Informieren Sie sich im Lagebericht ab der Seite 11 über das gute Ergebnis aus der Kapitalanlage, die stabilen Beitragseinnahmen und den erneut erfreulichen Zugang an Neuversicherten.



Roland Schluifelder, Teilbereich Markt; Günter Berger, Nachhaltigkeitsbeauftragter; Laura Späth, Teilbereich Marktfolge; Karsten Heinrich Weber, Vorstandsvorsitzender; Ralf Filipp, Vorstand (v.l.)

Wir freuen uns darauf, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen.

Ihre Geschäftsleitung, Karsten Weber und Ralf Filipp



Die Mischung macht's!

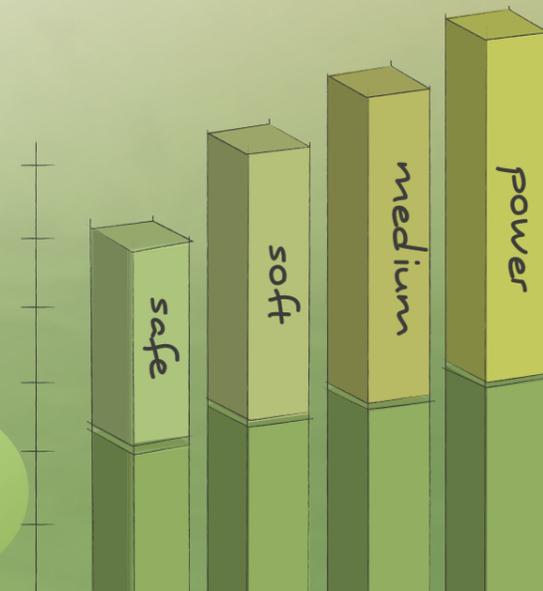
Die Kombination aus Sicherheit und Flexibilität

Der Tarif

bAVFlex

Was macht ihn so besonders?

- Viele Anpassungsmöglichkeiten an die individuelle Lebenssituation und Risikobereitschaft des Versicherten sowie unsere jahrzehntelange Kompetenz in der Kapitalanlage optimieren diesen neuen Tarif bAVFlex auf eine außergewöhnliche Art und Weise.
- Dabei bleiben die Stärken und die Flexibilität der AVmG-Familie mit Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenschutz erhalten.
- Bei Tod ohne Hinterbliebene wird aus der Fondskomponente ein Sterbegeld gezahlt.



Editorial

Einleitende Worte der Geschäftsleitung	2
Inhalt	5
Kurzüberblick	6
Immobilien im Direktbestand	7

Organe

Vertreterversammlung	8
Vorstand	9
Aufsichtsrat	9
Geschäftsführung, Treuhänder, Verantwortlicher Aktuar, Abschlussprüfer	10

Lagebericht

Grundlagen der Geschäftstätigkeit	11
Wirtschaftsbericht	12
Risikobericht	22
Chancenbericht	26
Prognosebericht	26
Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen und Bestand an Zusatzversicherungen	28

Jahresbilanz

Jahresbilanz	30
Gewinn- und Verlustrechnung	32

Anhang

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden	34
Erläuterung zur Jahresbilanz	36
Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung	39
Entwicklung der Aktivposten	40
Sonstige Angaben	42
Bericht des Aufsichtsrates	45
Schlussworte der Geschäftsleitung	46
Übersicht über die Entwicklung von 1970 bis 2023	47
Impressum	48



Beitrags-einnahmen

rd. 18,9 Mio. €

Erträge aus Kapitalanlagen

Insgesamt
rd. 32,2 Mio. €

lfd. Bruttodurchschnittsverzinsung

4,1%

Neuzugang

931 Personen

Vermögen
Gesamtvermögen

Bilanzsumme:
rd. 609 Mio. €

Zunahme gegenüber dem Vorjahr

rd. 4,6%



Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG

Kurzüberblick 2023

Mitglieder

25.763 Personen

Rentenempfänger

7.534 Personen



Immobilien im Direktbestand



Vertreterversammlung

Versicherte Mitglieder

Maria Albrecht	Personalsachbearbeiterin	Raiffeisenbank im Donautal eG
Peter Aschenbrenner	Betriebsratsvorsitzender	GOLDSTEIG Käsereien Bayerwald GmbH
Christian Dax	Vermögensberater	VR-Bank Isar-Vils eG
Simone Eigsperger	Personalsachbearbeiterin	Raiffeisenbank eG Deggendorf-Plattling-Sonnenwald
Heike Förster	Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende	Bayernland eG
Markus Glogowski	Betriebsratsvorsitzender	VR Bank Augsburg-Ostallgäu eG
Gabriele Gubik	Betriebsratsvorsitzende	Raiffeisenbank München-Süd eG
Evi Pegoretti	Personalreferentin	Volksbank Raiffeisenbank Regensburg-Schwandorf eG
Werner Roth	Kundenbetreuer/Wertpapierspezialist	VR Bank im südlichen Franken eG
Annemarie Schnitzler	Personalsachbearbeiterin	Raiffeisenbank Südliches Ostallgäu eG
Werner Waschbichler	Gesamtbetriebsratsvorsitzender in ATZ	BayWa AG
Julian Ziegler	Firmenkundenberater, Betriebsratsvorsitzender	VR-Bank Bad Kissingen eG

Mitgliedsinstitute

Andreas Ehrmaier	Vorstandsvorsitzender in ATZ	Raiffeisenbank Hallertau eG
Joachim Erhard	Vorstandssprecher	Volksbank Raiffeisenbank Würzburg eG
Johann Freund	Vorstandsvorsitzender	Raiffeisenbank eG Deggendorf-Plattling-Sonnenwald
Helmut Graf	Vorstandsvorsitzender	Raiffeisenbank Schwaben Mitte eG
Rainer Haas	Vorstandsvorsitzender	Raiffeisenbank Straubing eG
Alexander Jall	Vorstandssprecher	VR-Bank Donau-Mindel eG
Mario Lindauer	Vorstandsmitglied in ATZ	Raiffeisenbank Pfaffenwinkel eG
Tassilo Rödel	Vorstandsvorsitzender	Volksbank Zwickau eG
Dr. Markus Schappert	Vorstand	VR Bank Oberfranken Mitte eG
Dir. Bernd Strauß	Vorstand	Raiffeisenbank im Nürnberger Land eG
Wolfgang Thanbichler	Vorstand	Raiffeisenbank Rupertwinkel eG
Karl Völk	Vorstandsvorsitzender in ATZ	Volksbank-Raiffeisenbank Nordoberpfalz eG

Vorstand

Karsten Heinrich Weber – Vorsitzender –	Geschäftsführer	§ 4 Nr. 2.c	Hauptamtlicher Geschäftsführer der Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG
Ralf Filipp	Geschäftsführer	§ 4 Nr. 2.c	Hauptamtlicher Geschäftsführer der Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG

Aufsichtsrat

Heinrich Beerenwinkel – Vorsitzender –	Vorstandssprecher der Raiffeisenbank Kempten-Oberallgäu eG	§ 5 Nr. 1.b	Vertreter des Verbandes Genossenschaftlicher Geschäftsleiter in Bayern e.V.
Thomas Vogl – stv. Vorsitzender –	Vorstandsvorsitzender der VR Bank Stamberg-Herrsching-Landsberg eG	§ 5 Nr. 1.c	Vertreter der stimmberechtigten Mitgliedsinstitute
Walter Beller	Vorstandsvorsitzender der VR-Bank Werdenfels eG in Rente	§ 5 Nr. 1. Satz 2	Zusätzliches Mitglied
Andreas Kraus	Geschäftsführer der GOLDSTEIG Käsereien Bayerwald GmbH	§ 5 Nr. 1.a	Vertreter des Genossenschaftsverbandes Bayern e.V.
Justine Ströbl	Personalreferentin der Raiffeisenbank Straubing eG	§ 5 Nr. 1.d	Vertreterin der Versicherten
Sigfried Drexl (bis 31.12.2023)	Vorstand des Genossenschaftsverband Bayern e.V.	§ 5 Nr. 1 Satz 2	Zusätzliches Mitglied
Georg Schneider	Vorstandsvorsitzender der VR-Bank Handels- und Gewerbebank eG	§ 5 Nr. 1 Satz 2	Zusätzliches Mitglied
Manfred Gasteiger	Vorstand der Raiffeisenbank im Ober- land eG	§ 5 Nr. 1 Satz 2	Zusätzliches Mitglied

Geschäftsführung

Karsten Heinrich Weber
Ralf Filipp

Verantwortlicher Aktuar

Dr. Christoph Poplutz
Köln

Treuhänder

Alfons Hasreiter
Josef Freutsmiedl

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main

Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Zweck der Pensionskasse

Die Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG übernimmt aufgrund der Satzung und der Versicherungsbedingungen die Verpflichtung, bei

- > Eintritt in den Ruhestand
- > Berufsunfähigkeit sowie
- > Ableben

Rentenleistungen zu gewähren.

Die Pensionskasse betreibt das Erstversicherungsgeschäft in den Versicherungssparten Leben gemäß Nummer 19 und Fondsgebundene Lebensversicherung gemäß Nummer 21 der Anlage 1 zum VAG.

Gründungsmitglieder

- > Bayerischer Raiffeisenverband e.V.
- > Verband Genossenschaftlicher Geschäftsleiter in Bayern e.V.
- > 28 bayerische Kredit- und Molkereigenossenschaften

Gründungsdatum

- > 05. Dezember 1969

Eröffnung Geschäftsbetrieb

- > 17. Juli 1970

Insolvenzabsicherung

Seit 2022 besteht für über regulierte Pensionskassen abgebildete Zusagen eine Insolvenzabsicherung über den Pensions-Sicherungs-Verein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (PSVaG), falls für einen Arbeitgeber beispielsweise das Insolvenzverfahren eröffnet wird und gleichzeitig die Pensionskasse die vom Arbeitgeber zugesagte Leistung nicht in voller Höhe erbringen können sollte.

Als Einrichtung der betrieblichen Altersversorgung ist die Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG ein Finanzmarktteilnehmer und unterliegt somit den Vorschriften der Verordnung (EU) Nr. 2019/2088 (Offenlegungsverordnung). Das bestehende Altersversorgungssystem der Pensionskasse gilt hierbei als Finanzprodukt. Die hierbei zugrunde liegenden Investitionen stellen kein Finanzprodukt im Sinne der Artikel 8 oder Artikel 9 der Offenlegungsverordnung dar. Gemäß Artikel 7 der Taxonomie-Verordnung ist somit zu erklären: Die diesem Finanzprodukt zugrunde liegende Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten. Gemäß den Vorschriften der Verordnung 2022/2188 Art. 2 Abs. 4 müssen Finanzmarktteilnehmer ihre Rechtsträgerkennung (LEI) ausweisen. Diese lautet: 391200TZQLZBB37FGG28.

Wirtschaftsbericht

Entwicklung der Branche und der Gesamtwirtschaft

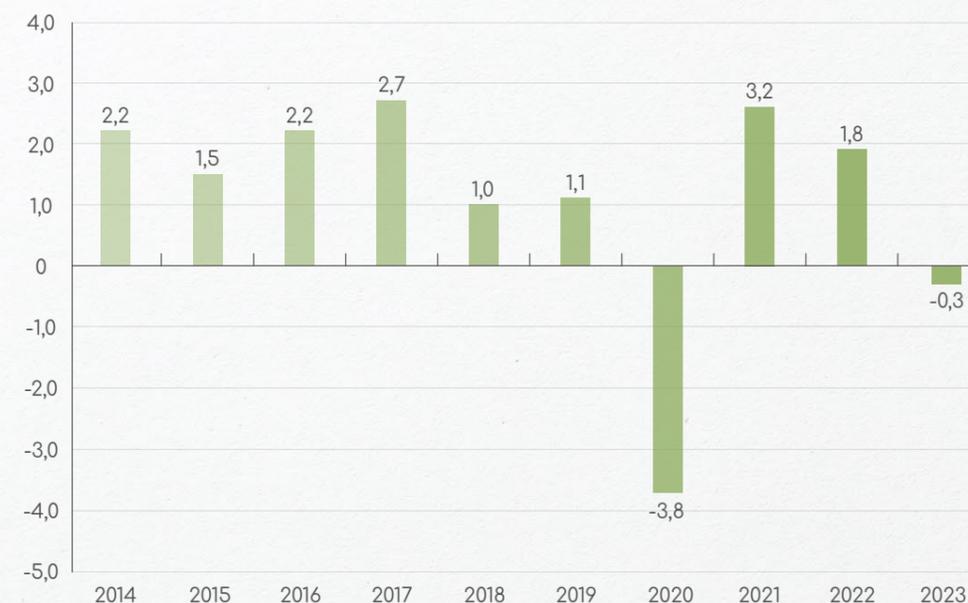
Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) stellt heraus, dass die wirtschaftlichen und politischen Unsicherheiten im Jahr 2023 im Vergleich zum vorangegangenen Jahr nicht kleiner geworden sind. Massive Regenfälle verbunden mit Überflutungen zeigten auf, wie der Klimawandel unsere gewohnten Lebensweisen in Frage stellen kann und wird. Hinzu kommen ökonomische Unsicherheiten wie die Inflation, die Haushaltskrise und das Zinsniveau. Trotz der unsicheren Entwicklung der Weltwirtschaft und der weiterhin hohen Inflation hat sich die deutsche Versicherungswirtschaft im vergangenen Jahr gut behauptet. Über alle Sparten hinweg verbuchten die Versicherer ein leichtes Beitragsplus von 0,6 % auf 224,7 Milliarden Euro.

Im Bereich der Lebensversicherung, Pensionskassen und –fonds gingen die Beitragseinnahmen 2023 um 5,2 % auf 92,0 Milliarden Euro zurück. Während sich Versicherungen gegen laufenden Beitrag mit minus 0,1 % robust entwickelt haben, war vor allem das Einmalbeitragsgeschäft mit einem Rückgang um 16,1 % betroffen.

Analog zur privaten Altersvorsorge entwickelte sich auch die betriebliche Altersvorsorge. Bei den Beitragseinnahmen, die auf die betriebliche Altersversorgung entfallen, mussten die Versicherer einen Rückgang um 5,7 % auf 19,1 Milliarden Euro verzeichnen. Die dem GDV angeschlossenen Pensionskassen, melden für das Geschäftsjahr 2023 hingegen einen Rückgang der gebuchten Beiträge um 5,0 %.

Das Jahr 2023 war geprägt von weiterhin hohen Teuerungsraten und schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Hohe Energiepreise und leere Auftragsbücher sorgten in Deutschland bereits zu Beginn des Jahres für eine Stagnation der konjunkturellen Entwicklung. Auch zum Jahresende hin blieben konjunkturbelebende Impulse aus. Trotz der Zunahme der Kaufkraft durch die gestiegenen Einkommen rutschte die deutsche Wirtschaft zuletzt in die Rezession. Der Arbeitsmarkt zeigte sich trotz allem weiterhin robust. Nachdem die deutsche Wirtschaft 2022 noch vom Abbau der Auftragsrückstellungen sowie den Nachholeffekten im Dienstleistungssektor nach der Corona-Pandemie profitiert hatte, überwogen im vergangenen Jahr wachstumsdämpfende Faktoren. Im Vergleich zum Vorjahr schrumpfte das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) in 2023 preisbereinigt um -0,3 %. Besonders stark betroffen war dabei die deutsche Industrie, die ihre Produktion um -2,0 % zurückgefahren hat und damit einem anhaltenden Abwärtstrend gefolgt ist. Das verarbeitende Gewerbe, geprägt von energieintensiven Sparten, litt besonders unter der Teuerung der Energie. Zusätzlich wirkten sich eine schwache Konsumlaune der privaten Haushalte sowie eine verhaltene Auftragsentwicklung belastend aus. Die Neuaufträge gingen gegenüber dem Vorjahr um -5,9 % zurück. Diese Entwicklung zeigte sich auch bei den Auftragsbeständen, die zuletzt -3,2 % unter ihrem Vorjahresniveau notierten. Schwach positive Impulse sendeten unterdessen das Baugewerbe sowie die Dienstleistungsbereiche. Ausgehend von einem 10-Jahres-Tiefstand konnte die Bruttowertschöpfung im Baugewerbe preisbereinigt leicht um rund 0,2 % gesteigert werden. Die Bruttowertschöpfung im Dienstleistungssektor nahm um 1,0 % zu. Die Sparquote überstieg 2023 mit 11,3 % ihr Vorjahresniveau leicht, nachdem sie 2022 deutlich gefallen war. Haupttreiber dieser Entwicklung waren trotz anhaltender Preissteigerungen die gestiegenen Zinsen sowie die positive Entwicklung an den Aktienmärkten. Hier preisen Anleger bereits erste Senkungen der Leitzinsen für das Jahr 2024 ein. Die Inflation, gemessen durch den Verbraucherpreisindex, betrug in der Gesamtjahresbetrachtung 2023 noch immer 5,9 %. Das sind 1,0 Prozentpunkte weniger als im Jahr 2022. Die Teuerung nahm im Jahresverlauf graduell ab, um im Dezember abermals einen leichten Aufwärtsschritt zu erfahren. Die Ursache war dabei eine staatliche Energiepreissenkung im Dezember 2022 durch die Bezuschussung von Gas- und Wärmerechnungen.

Deutschland BIP (in %)



© Statistisches Bundesamt

Nachdem das globale Wirtschaftswachstum 2022 mit 3,5 % aufgrund geopolitischer Spannungen bereits deutlich an Dynamik verlor, dürfte es sich 2023 nur noch leicht verlangsamt haben. Nach aktuellen Schätzungen wird für das Jahr 2023 mit einem Wachstum von 3,1 % gerechnet. Ersteinschätzungen messen die Eintrübung vornehmlich den Industriestaaten bei, deren Wachstum um rund 1,0 Prozentpunkte auf 1,6 % abgenommen haben dürfte. Während die Vereinigten Staaten ihr Vorjahresniveau von 2,1 % halten konnten und China mit 5,0 % die Erwartungen übertraf, verringerte sich das Wirtschaftswachstum vor allem in der Eurozone deutlich.

Innerhalb der Europäischen Union war ein heterogenes Bild zu beobachten. Vor allem südeuropäische Länder wuchsen dabei oberhalb des EU-Durchschnitts von 0,6 %, während zentral- und nordeuropäische Staaten wie Österreich oder Schweden geringere oder gar negative Raten auswiesen. Auch Deutschland reihte sich unter den Ländern mit schrumpfender Wirtschaftsleistung ein. Insgesamt hatten die EU-Staaten im vergangenen Jahr mit zahlreichen Widrigkeiten zu kämpfen. Die Folgen des Ukraine-Krieges, steigende Zinsen und die hohe Inflation bremsen das Wachstum – ungeachtet allmählich sinkender Energiepreise und eines starken Arbeitsmarktes – deutlich.

Mit über 45,8 Millionen Personen erreichte die Zahl der Erwerbstätigen 2023 im Durchschnitt einen neuen Höchststand. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht dies einer Zunahme von 0,7 %. Zurückzuführen ist der anhaltende Wachstumstrend auf eine gesteigerte Erwerbsbeteiligung der inländischen Bevölkerung vor allem im Teilzeitbereich sowie auf die Zuwanderung ausländischer Fachkräfte. Den stärksten Zuwachs verzeichneten die Dienstleistungsbereiche mit 0,9 %. Im verarbeitenden Gewerbe stieg die Beschäftigungszahl zwar ebenfalls leicht um 0,1 %, verfehlte jedoch ihr Vorkrisenniveau weiter deutlich.

Insgesamt zeigt der Arbeitsmarkt trotz steigender Erwerbstätigenzahlen erste Anzeichen der geschwächten Konjunktur. Die Erwerbslosenquote lag am Ende des Berichtsjahrs bei 2,8 %.

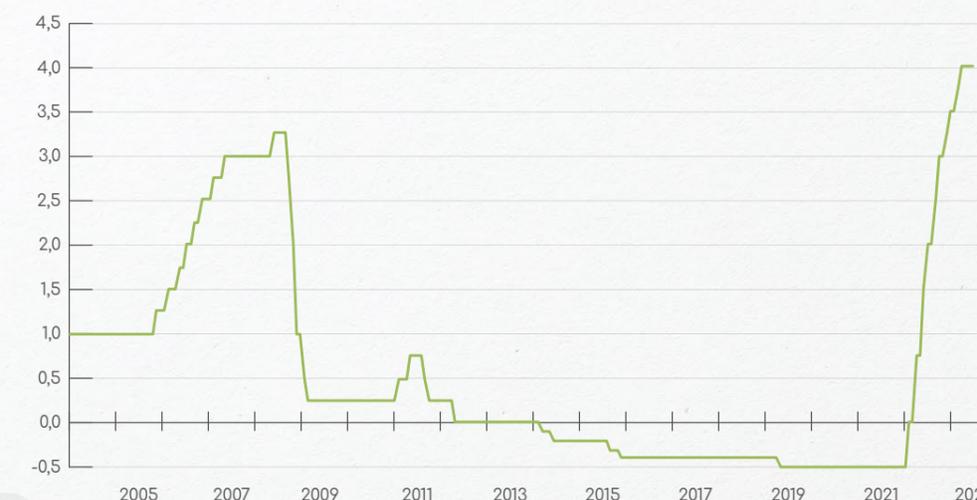
Erwerbslosenquote Deutschland (in %)



© Statistisches Bundesamt

Auch das Jahr 2023 war geprägt von geopolitischen Krisen. Zusätzlich zum Krieg zwischen der Ukraine und Russland kam im Nahen Osten ein weiterer Konflikt hinzu, der Unsicherheit an den Finanzmärkten schürte. Die weiterhin hohen Inflationsraten veranlassten die Zentralbanken zudem, ihren geldpolitischen Straffungskurs konsequent fortzusetzen. Die US-Notenbank FED erhöhte ihren Leitzins bis in den Sommer hinein in vier Schritten auf einen Zielwert von 5,25 % bis 5,5 %. Durch den schnellen Zinsanstieg gerieten im Frühjahr mehrere mittelgroße US-Banken in Schieflage, was wiederum für Unruhe auf den Finanzmärkten sorgte. Auch die Europäische Zentralbank erhöhte ihren Leitzins kräftig. Sie vollzog insgesamt sechs Zinsschritte von 2,5 % auf 4,5 %.

Einlagenfazilität EZB (in %)



© Deutsche Bundesbank

Die Zinsschritte der Notenbanken spiegeln sich in den Geldmarktsätzen wider. Der 3-Monats EURIBOR stieg im Jahresverlauf von knapp 2,2 % Anfang Januar auf 3,9 % Ende Dezember an. Der Rentenmarkt zeichnete 2023 ein weniger eindeutiges Bild. Ausgehend von rund 2,5 % zu Jahresbeginn stieg die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihen bis in den Herbst auf über 3,0 % Anfang Oktober an. Dieser Trend kehrte sich jedoch zum Jahresende um. Per Ende Dezember notierte die Rendite der Wertpapiere noch bei 2,0 %. Die Zinsstrukturkurve, die das Zinsniveau in Abhängigkeit von der Laufzeit zum Beispiel einer Staatsanleihe beschreibt, bleibt auch im Jahr 2023 tendenziell invers. Das bedeutet, dass Anleihen mit kurzer Laufzeit eine höhere Verzinsung haben als länger laufende Ausleihungen. Die Bundeswertpapiere folgten dem Trend am US-Markt. Insbesondere die steigende Unsicherheit über die künftige Zinsentwicklung ließ die Investoren bis in den Herbst vergangenen Jahres immer höhere Risikoprämien verlangen. Die Rendite der zehnjährigen US-Treasury Bonds stieg von 3,9 % Anfang Januar bis auf 5,0 % Mitte Oktober an. Nach den letzten Zinssitzungen der US-Notenbank FED überwiegt bei den Investoren jedoch der Glaube an die Zinswende in 2024, was zu einem Renditerückgang auf 3,9 % Ende Dezember führte.

Rendite der jeweils jüngsten Bundesanleihe mit einer vereinbarten Laufzeit von 10 Jahren (in %)



© Deutsche Bundesbank



Der deutsche Aktienmarkt verzeichnete bis in den Sommer hinein einen positiven Trend. Nach einer Schwächephase im Herbst folgte eine ausgeprägte Jahresendrallye. Unterm Strich legte der DAX von knapp 14.000 Punkten Anfang 2023 auf rund 16.800 Punkte zu. Das entspricht einem Kursgewinn von etwa 20 %. Insbesondere die Erwartung einer baldigen Zinssenkung in den USA ließ die Aktienkurse in den letzten Wochen des Jahres 2023 steigen. Der europäische Index EuroStoxx stieg im Jahresverlauf ebenfalls an. Von rund 3.800 Punkten zu Beginn des Jahres kletterte das europäische Börsenbarometer auf etwa 4.520 Punkte. Der US-amerikanische S&P 500 schloss das Jahr mit knapp 4.770 Punkten ab. Gegenüber 3.850 Punkten zum Jahresanfang ist dies ein Plus von rund 24 %.

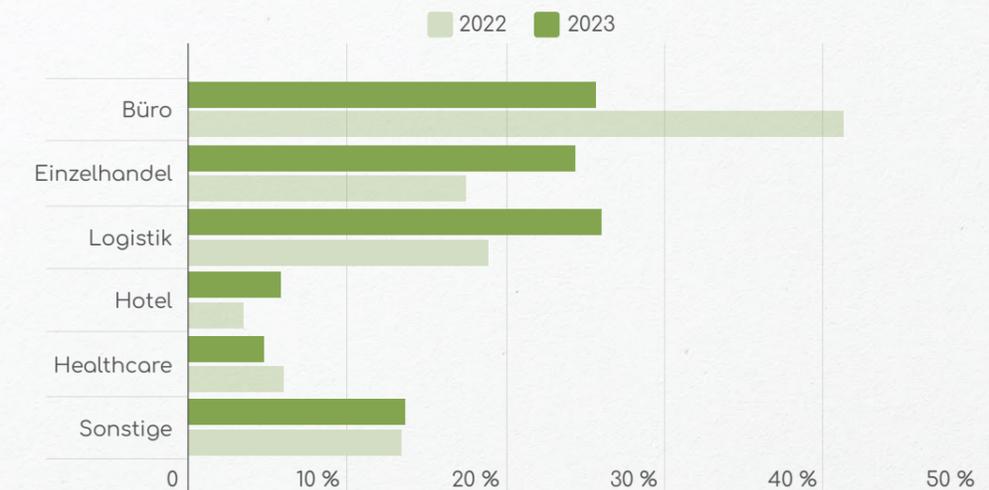
Die Unternehmen der deutschen Versicherungswirtschaft gehören zu den größten institutionellen Kapitalanlegern. Die Kapitalanlagen der Erstversicherer lagen im Berichtsjahr bei rund 1,59 Billionen Euro (Erhebungszeitpunkt 30.09.2023, Buchwerte). Die Versicherer in Deutschland sind verlässliche Kapitalgeber für die Finanzierung von Immobilien und Unternehmen, von Kreditinstituten und der öffentlichen Hand. Da das Versicherungsgeschäft sehr langfristig ausgerichtet ist, umfasst der Anlagehorizont der Versicherer viele Jahre – teilweise auch Jahrzehnte.

Die Unternehmen der Versicherungswirtschaft in Deutschland wollen durch ihre Kapitalanlagen einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Transformation leisten, um so ihrer Verantwortung als große und langfristige Investoren gerecht zu werden. Der GDV zeigt in seinem Nachhaltigkeitsbericht 2023 auf, dass zum Stand 31.12.2022 rund 90 % der Versicherer, die den GDV-Fragebogen beantwortet haben, Nachhaltigkeitsaspekte bei ihren Investmententscheidungen berücksichtigen. Dabei werden von den Versicherern auch zunehmend anspruchsvolle Ansätze wie ESG-Integration oder normbasierte Screenings angewendet. Inzwischen werden 90 % der Kapitalanlagen nach Nachhaltigkeitskriterien gemanagt (Vorjahr 88 %). Dabei greifen Versicherer zur Umsetzung Ihrer Nachhaltigkeits- und ESG-Strategien auf einen Methodenmix zurück. Der größte Anteil der Investitionen wird mithilfe von Negativ- bzw. Ausschlusslisten (78 %, Vorjahr: 65 %) gemanagt, gefolgt von normbasierten Screenings (62 %, Vorjahr: 42 %) und ESG-Integrationsansätzen (58 %, Vorjahr: 31 %). Auch Engagement bei den investierten Unternehmen spielt eine große Rolle; 22 % (Vorjahr: 19 %) der Kapitalanlagen werden mit Engagement-Ansätzen gemanagt. Best-in-Class-Strategien oder Positivlisten sind hingegen weniger verbreitet. Die Verbreitung der wesentlichen Methoden und Ansätze zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in der Kapitalanlage hat im Jahresverlauf 2022 deutlich zugenommen. Investitionen müssen aber auch ökonomisch nachhaltig sein: Die Sicherheit der Beiträge der Kunden steht an erster Stelle. Die deutschen Versicherer haben sich in ihrer Nachhaltigkeitspositionierung Anfang 2021 das Ziel klimaneutraler Portfolios bis 2050 gesetzt und wollen bis 2025 die Scope 1- und 2-Emissionen aus selbst erzeugter Energie und eingekauften Energiequellen in den deutschen Liegenschaften reduzieren und verbleibende Emissionen ausgleichen (Ziel: Netto-Null-Emissionen). Die Scope 1- und 2-Emissionen sind bei Finanzdienstleistern allerdings eine geringe Emissionsquelle, für Scope 1 und 2 haben 55 % der Unternehmen gemäß ihrem Marktanteil (BBE) Netto-Null erreicht. Die aktualisierte Nachhaltigkeitspositionierung hat daher ergänzend das Ziel gesetzt, bis 2030 erhebliche Reduktionen bei den indirekten Emissionen (Scope 3) zu erreichen. Die deutschen Erstversicherer waren zum Erhebungszeitpunkt zu rund 4,7 % (direkt und über Fonds gehalten) in Immobilien investiert.

Insgesamt wurden 2023 von in- und ausländischen Investoren in Deutschland knapp 23,3 Milliarden Euro in Gewerbeimmobilien investiert. Gegenüber dem Vorjahreswert beläuft sich der Umsatzrückgang auf rund 57 %, worin sich vor allem das erheblich veränderte und schwierige Finanzierungsumfeld widerspiegelt. Auch der 10-Jahresdurchschnitt wurde in vergleichbarem Umfang unterschritten. Das Transaktionsvolumen bewegt sich damit in ähnlicher Größenordnung wie in den Jahren kurz nach der Finanzkrise.

Transaktionsvolumen nach Assetklassen und Standorten in Deutschland

Investments nach Objektart in Deutschland



© BNP Paribas Real Estate GmbH, 31. Dezember 2023

Investments an den A-Standorten



© BNP Paribas Real Estate GmbH, 31. Dezember 2023

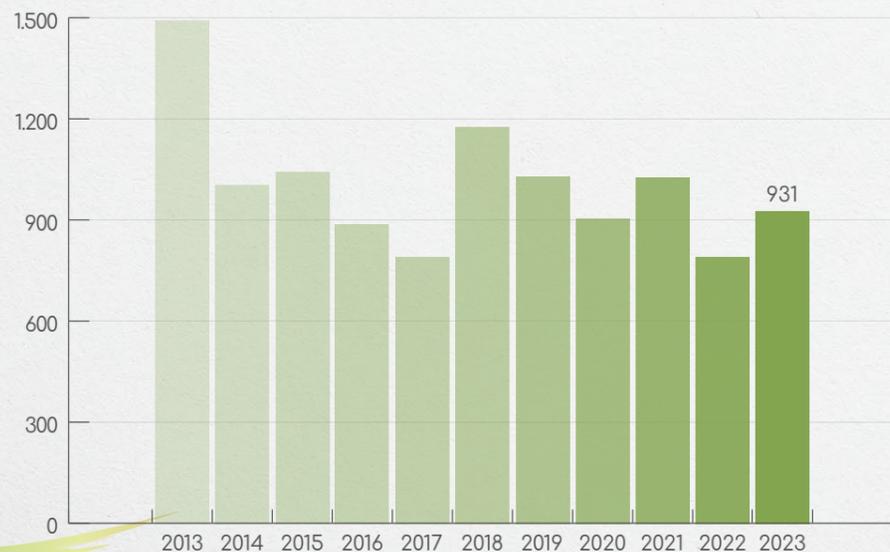
Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Unsere Kasse hat für das Geschäftsjahr 2023 ausschließlich finanzielle Steuerungsgrößen bzw. finanziell bedeutsame Leistungsindikatoren festgelegt. Diese betreffen unter anderem die verdienten Beiträge, die Aufwendungen für Versorgungsfälle, das Ergebnis aus Kapitalanlagen sowie das Jahresergebnis. Die Entwicklung dieser und weiterer Kennzahlen wird in den nachfolgenden Kapiteln näher erläutert. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren gemäß § 289c Abs. 3 Nr. 5 HGB, die für die Geschäftstätigkeit der Kasse von Bedeutung sind, liegen derzeit nicht vor.

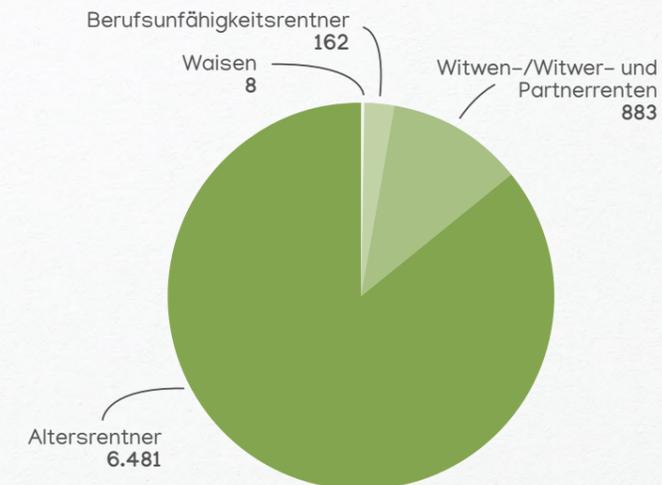
Kurzüberblick 2023

Gesamtvermögen: Bilanzsumme	rd. 609 Mio. €
Zunahme gegenüber dem Vorjahr um	rd. 4,6 %
Beitragseinnahmen: Bezahlte Beiträge	rd. 18,9 Mio. €
Erträge aus Kapitalanlagen	rd. 32,2 Mio. €
Verzinsung der Kapitalanlagen:	
lfd. Bruttodurchschnittsverzinsung	4,1 % (i. Vj. 4,1 %)
lfd. Nettodurchschnittsverzinsung	3,4 % (i. Vj. 3,4 %)
Nettoverzinsung	4,9 % (i. Vj. 3,7 %)
Neuzugang	931 Personen
Mitgliederbestand zum Jahresende	25.763 Personen
Rentenempfänger zum Jahresende	7.534 Personen

Mitgliederzugang der Jahre 2013 bis 2023



Rentenempfänger



Versicherungsarten

- › Altersrenten
- › Witwen-, Witwer- und Partnerrenten
- › Berufsunfähigkeitsrenten
- › Waisenrenten

Bilanzsumme

› 2023	608.573.789,20 €
› 2022	581.587.037,67 €
› Zunahme	26.986.751,53 €
› Zunahme	4,6 %

Erträge aus Kapitalanlagen

› 2023	32.162.401,81 €
› 2022	25.571.623,54 €

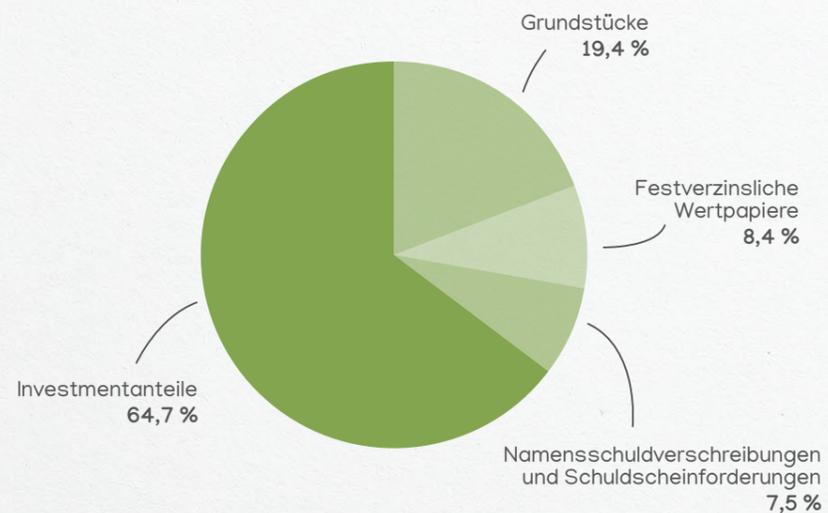
Wesentliche Ertragsquellen: Mieterträge, Zinserträge und Fondsausschüttungen.
Die weiteren Erträge betreffen insbesondere Erträge aus dem Abgang einer Immobilie.

Kapitalanlagen

› 2023	585.591.422,81 €
› 2022	556.630.090,24 €
› Zunahme	28.961.332,57 €
› Zunahme	5,2 %

Entwicklung der Kapitalanlagen: s. Seite 40-41

Zusammensetzung der Kapitalanlagen

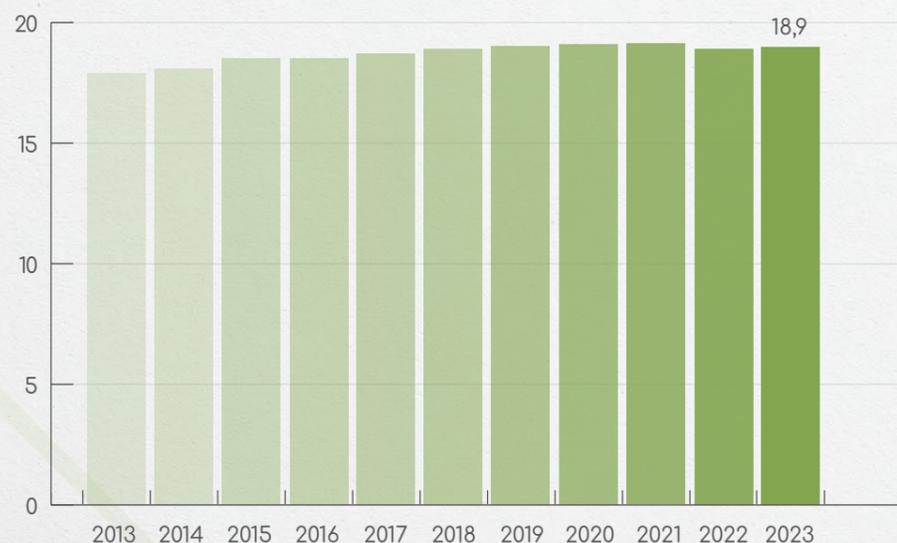


Deckungsrückstellung

> 2023	573.055.959,00 €
> 2022	550.316.336,00 €
> Zunahme	22.739.623,00 €
> Zunahme	4,1 %

Bezahlte Beiträge

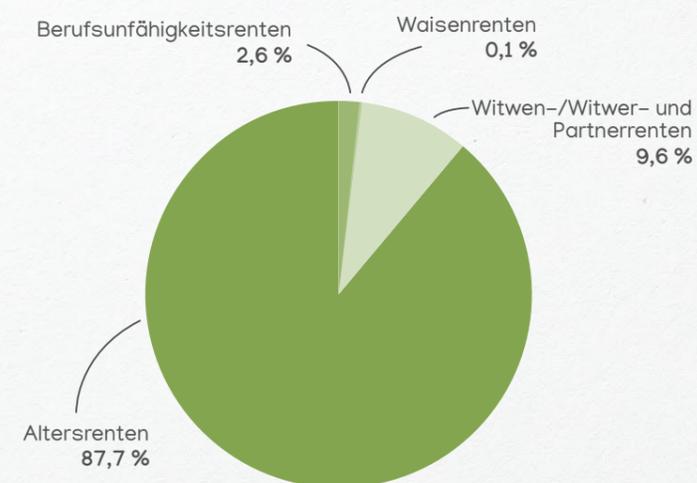
> 2023	18.888.356,93 €
> 2022	18.878.447,91 €
> Zunahme	9.909,02 €
> Zunahme	0,1 %



Geleistete Rentenzahlungen

> 2023	17.443.620,05 €
> 2022	17.154.888,80 €
> Zunahme	288.731,25 €
> Zunahme	1,7 %

Verteilung der Rentenzahlungen auf die einzelnen Rentenarten



Bedeckung

Bedeckung Sicherungsvermögen	103,5 %
Bedeckung Solvabilität (mit Eigenmittel A+B)	237,4 %

Überschuss 2023

Der Überschuss des Geschäftsjahres 2023 wurde wie folgt verwendet:

2.674.560,48 €	Zuweisung zur Verlustrücklage
1.500.000,00 €	Zuweisung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung
4.174.560,48 €	

Die Kasse ist stets bestrebt, ihre Anwärter und Rentempfänger angemessen am erzielten Überschuss zu beteiligen. Als regulierte Pensionskasse bedarf dies grundsätzlich der Zustimmung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Auch nach dem Ende der Niedrigzinspolitik der EZB hält die BaFin weiterhin daran fest, verstärkt auf die Sicherheiten der von ihr beaufsichtigten Unternehmen zu achten. Insofern müssen auch Einrichtungen der betrieblichen Altersvorsorge ihre Überschüsse vermehrt dazu verwenden, Rechnungszinsen auf Altverträge abzusenken bzw. zusätzliche Zinsreserven zu bilden.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2023 hat die Kasse 12,5 Mio. € als pauschale Verstärkung angesammelt.

Risikobericht

Grundlegendes

Als Versicherungsunternehmen hat die Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG die dauerhafte Leistungserfüllung und damit die jederzeitige Ausfinanzierung der Versorgungsverpflichtungen mit möglichst großer Sicherheit zu erfüllen. Hierzu ist es erforderlich, dass die mit dieser Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken im Rahmen eines umfassenden Risikomanagementsystems rechtzeitig erkannt, bewertet, bewältigt und überwacht werden.

Die Pensionskasse hat bereits im Jahr 2003 ein Risikomanagementsystem implementiert. Die Vorgaben zum Risikomanagement sind unter § 26 VAG aufgeführt. Die Anforderungen werden fortlaufend gemäß den Vorgaben der Aufsichtsbehörde angepasst. Zuletzt mit dem Rundschreiben 08/2020 (VA) „Aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung (MaGo für EbAV)“ sowie dem Rundschreiben 09/2020 (VA) „Aufsichtsrechtliche Mindestanforderung an die eigene Risikobeurteilung (ERB) von Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung“. Das Risikomanagementsystem ist aufgrund seiner Bedeutung integraler Bestandteil des unternehmensinternen Führungs- und Steuerungssystems.

Die Dokumentation der einzelnen Prozesse, Durchführungsmethoden und Darstellung der Risikolage sind in einem Risikohandbuch festgehalten. Das Unternehmen wird u.a. über eine kontinuierliche und marktfähige Erwirtschaftung von Überschüssen gesteuert, da deren Erzielung auch für die dauerhafte Erfüllbarkeit einer angemessenen Ausstattung mit Eigenmitteln erforderlich ist. Die Risikosteuerung erfolgt aufbauend auf den Ergebnissen der Risikobewertung und wird mittels des Risikotragfähigkeitskonzeptes dargestellt. Die Identifikation von Risiken erfolgt vorausschauend und deckt alle wesentlichen Einflussfaktoren und Bereiche des Unternehmens ab. Das Risikomanagement stellt laufend sicher, dass die wesentlichen Risiken durch das Risikodeckungspotenzial abgedeckt sind. Die Pensionskasse geht hierbei von der Grundposition aus, dass das dem Unternehmen zur Verfügung stehende Risikobudget nicht überschritten werden darf. Das Risikobudget wird auf die einzelnen Risikokategorien entsprechend ihrem Anteil am Gesamtrisiko aufgeteilt. Hieraus werden Limits für die einzelnen Risikokategorien abgeleitet. Die Berichterstattung der Pensionskasse konzentriert sich auf Einzelrisiken, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kasse haben bzw. bestandsgefährdend sein könnten. Die Pensionskasse hat die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in ihrer Kapitalanlagestrategie vorgesehen. Das Risikomanagement befindet sich in einem Entwicklungsprozess bezüglich der Erkennung und Überwachung von potenziellen Risiken, die mit der Nachhaltigkeitsthematik einhergehen. Grundsätzlich sieht die Pensionskasse Nachhaltigkeitsrisiken nicht als eigenständige Risikoklasse, sondern vielmehr als Teil der bereits betrachteten Risiken.

Die identifizierten Einzelrisiken werden in den folgenden Risikokategorien zusammengefasst:

Strategische Risiken

Risiken aus den Bereichen der strategischen Unternehmensplanung und -steuerung sowie der Veränderungen im Umfeld der Pensionskasse (Markt, Politik) werden im Rahmen des Frühwarnsystems verfolgt. Durch Reaktionen auf Entwicklungen und die Ergreifung von Planungs- und Steuerungsmaßnahmen wird auf die Auswirkung potenzieller Risiken eingewirkt.

Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken liegen beispielsweise in der steigenden Lebenserwartung der Versicherten, der Höhe des gewährten Rechnungszinses und der Entwicklung der Verwaltungskosten. Die Pensionskasse hat bereits in der Vergangenheit bei den Alttarifen Zuführungen zu den mathematischen Reserven vorgenommen und die jüngste Tarifgeneration nach den „Richttafeln 2005 G“ bzw. für die BUZ nach den „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck kalkuliert, die auf generationengerechten Statistiken beruhen. In allen Alttarifen wurde mit Genehmigung der BaFin der Rechnungszins von ursprünglich 3,5 % auf 3,3 % für den Past und Future Service abgesenkt; durch das gezeichnete Neugeschäft, dem derzeit ein Rechnungszins von 0,25 % zugrunde liegt, wird der durchschnittliche Rechnungszins langfristig zusätzlich abnehmen.

Darüber hinaus hat die Pensionskasse mit Genehmigung der BaFin innerhalb der Deckungsrückstellung über die Jahre Mittel aufgebaut, deren Höhe ausreichend ist, den Rechnungszins in allen Alttarifen von 3,3 % auf 3,15 % abzusenken. Auf die Höhe der tatsächlichen Rentenleistungen hat die Absenkung des Rechnungszinses keine Auswirkung. Die Kostensätze unterliegen ebenfalls einer laufenden Überprüfung im Rahmen der versicherungsmathematischen Gutachten und können bei Bedarf Handlungsoptionen auslösen. Mit Genehmigung der BaFin erfolgt ein Aufbau einer Verwaltungskostenrückstellung für Alttarife, bei deren Kalkulation ursprünglich aufgrund einer Patronatserklärung keine Verwaltungskosten berücksichtigt wurden.

Kapitalanlagerisiken

Das Kapitalanlagejahr 2023 startete mit einer vergleichsweise normalen Zinsstrukturkurve. Der Geldmarktzins (3-M-Euribor) lag mit 2,20 % noch weit unter seinem 10-jährigen Pendant, der ein Niveau von ca. 3,00 % signalisierte. Hartnäckige Inflationsraten aber, die weit über dem EZB-Ziel von 2,00 % verharrten, veranlassten die Währungshüter zu zahlreichen Leitzinsanhebungen im Jahresverlauf. Der Einlagenzins der EZB erklomm dabei in der Spitze ein Niveau von 4 %, dem sich der Geldmarkt nicht entziehen konnte. Eine massive Invertierung der Zinskurve war die Folge, da das lange Zinsende eher durch volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen beeinflusst wird, die für leichte Zinsrückgänge verantwortlich gemacht werden konnten. Unter dem Strich verbleibt jedoch ein kräftiger Zinsanstieg gegenüber den Vorjahren, die geprägt waren durch Niedrig- bzw. Negativzinsen.

Ein Umfeld, von dem das Kapitalanlageportfolio der Pensionskasse nachhaltig profitieren konnte. Die klassische Festzinsanleihe erlebte eine Renaissance und trägt somit zur Optimierung der Chance-Risiko-Struktur im Portfolio bei.

Die Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG profitiert einmal mehr von ihrem in der Kapitalanlagerichtlinie definierten festgelegten Grundsatz „Sicherheit vor Rendite“. Die Kapitalanlagepolitik der Pensionskasse erfolgt zwecks Risikodiversifizierung unter Berücksichtigung angemessener Streuung (Verteilung der Kapitalanlagen auf verschiedene Schuldner) und Mischung (Verteilung der Kapitalanlagen auf verschiedene Anlageformen). Die mit Weitsicht erworbenen Sachwertinvestitionen schützten die Anlagewerte vor der im Jahr 2023 dominierenden Inflationsentwicklung. Das Zinsniveau wurde genutzt, die Cash-Flow-Struktur und das Fälligkeitsprofil im Anlageportfolio der Pensionskasse zu stabilisieren.

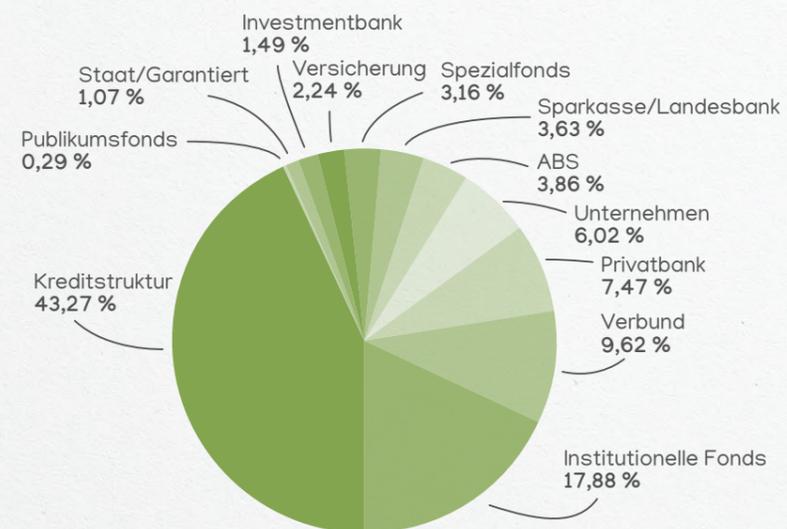
Der durch die gestiegenen Zinsen induzierte Preisverfall von Immobilien ging am Bestand der Pensionskasse aufgrund ihrer ausgesuchten Standortlage, ihrer Mieterstruktur sowie mehrheitlich indexgebundenen Mietverträgen weitestgehend spurlos vorüber.

Die innerbetrieblichen Anlagerestriktionen sehen weiterhin vor, dass bei einer Investition zum Erwerbszeitpunkt ein Investment Grade Rating gegeben sein muss, wodurch dem Sicherheitsaspekt bei der Geldanlage zusätzlich Rechnung getragen wird. Nachhaltige Gesichtspunkte bei der Emittenten- bzw. Produktauswahl stehen dabei neben dem Chance/Risiko-Profil im Vordergrund.

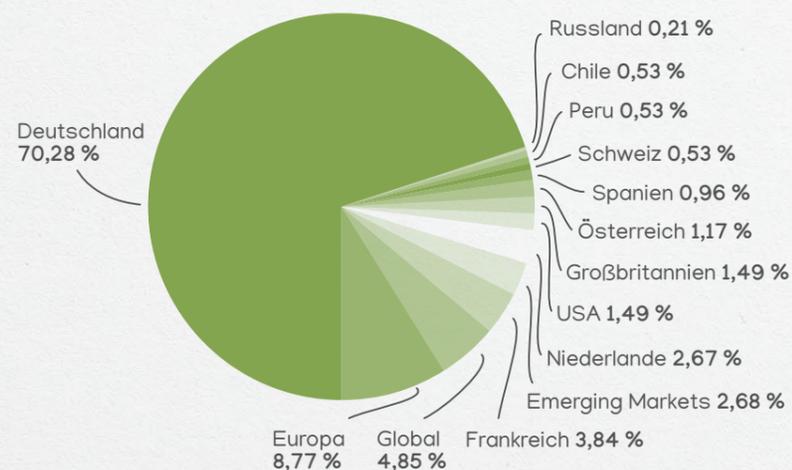
Der Prozess der Kapitalanlage unterliegt einer kontinuierlichen Überwachung. Diese beinhaltet insbesondere das laufende Reporting folgender Einzelrisiken:

- > Wiederanlagerisiko (Laufzeiten, Fälligkeiten und Kündigungen)
- > Überblick über die Kennzahlen
- > Bonitätsrisiko (Rating, erwarteter Verlust und Spread)
- > Liquiditätsrisiko
- > Einzelemittentenrisiko
- > Optionsprämien bei kündbaren Anleihen (aktuell nicht vorhanden)
- > Risikomessung unter den sonstigen Vermögenspositionen
- > Messung und Portfolioberichterstattung von Nachhaltigkeitsrisiken der Direktanlage
- > Standort- und Verwertungsrisiko der Immobilien
- > Mietausfallrisiko

Die zinstragenden Kapitalanlagen* verteilen sich auf folgende Emittentengruppen:



... und befinden sich in folgenden Regionen:



*ohne Immobilien im Direktbestand

Operationale Risiken

Diese Risikokategorie umfasst die Risiken des allgemeinen Geschäftsbetriebes, die aus den Bereichen Technik/Technologie und Prozess- und Projektmanagement, sowie aus menschlichem Verhalten, vertraglichen Vereinbarungen und externen Einflüssen entstehen. Risikobegrenzung wird unter verschiedenen Aspekten betrieben. Das interne Kontrollsystem ist ein wesentliches Instrument zur Reduzierung der operationellen Risiken. Mittels vorhandener Regelungen und Kontrollen der einzelnen Fachbereiche wird verwaltungstechnischen Fehlentwicklungen entgegengewirkt. Anwendung und Wirksamkeit der Kontrollsysteme werden durch die Interne Revision geprüft. Die Leistungsfähigkeit und die Qualität der IT-Systeme sind intern durch Mitarbeiter sowie durch externe Unterstützung geregelt.

Risiken aus der Gesetzgebung

Diese Risikokategorie umfasst Risiken durch neue Gesetze, Gesetzesänderungen und Änderungen in der Auslegung bestehender Gesetze. Die laufende Beobachtung der Gesetzeslage sowie Weiterbildungen ermöglichen Reaktionen auf Entwicklungen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Das auf die Pensionskasse zugeschnittene Risikomanagementsystem stellt die Rahmenbedingungen für effizientes Arbeiten bei der Identifikation und Bewertung der Risiken sowie bei der Kommunikation und Berichterstattung. Bestandsgefährdenden Risiken wird durch deren rechtzeitiges Erkennen und dem Ergreifen angemessener Maßnahmen entgegengewirkt. Die Risikosituation lässt auch im Jahr 2023 keine Entwicklung erkennen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse wesentlich oder nachhaltig beeinträchtigen könnte. Vorrangiges Ziel ist es weiterhin, die Risiken der künftigen Entwicklung so zu steuern, dass die bestehenden und künftigen Verpflichtungen sowie die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätskapitalanforderungen erfüllt werden. Besondere Beachtung findet insofern die spezielle Situation der Altersvorsorge: Erwirtschaftung eines Wiederanlagezinses, der die Erfüllung der eingegangenen Zinsgarantien ermöglicht.

Die Situation auf dem Kapitalmarkt im Kontext mit dem Auftrag der PKGeno wird weiterhin verstärkt eine proaktive Risiko-steuerung erfordern. Das Risikomanagement wird periodisch laufenden Revisionen unterworfen.

Chancenbericht

Die Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG sieht sich in der genossenschaftlichen Organisation gut positioniert. Die Zahlen zu den vergangenen Geschäftsjahren haben gezeigt, dass die Pensionskasse auch in einem schwierigen Marktumfeld gut aufgestellt war und die daraus resultierenden Herausforderungen gemeistert hat. Die Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG ist eine Altersvorsorgeeinrichtung ausschließlich für Genossenschaften sowie für Unternehmen, die der genossenschaftlichen Organisation nahestehen. Das ist ein weiterer Stabilitätsfaktor, da Genossenschaften traditionell zu den stabilsten Marktteilnehmern gehören.

Prognosebericht

Die wirtschaftliche Dynamik in Deutschland war im Jahr 2023 noch deutlich von den Nachwirkungen der vorangegangenen und teils anhaltenden Krisen geprägt: Der massive Energiepreisanstieg schlug sich mit Verzögerung auch in nachgelagerten Wertschöpfungsstufen nieder und mündete so in einem starken Verbraucherpreisanstieg auf breiter Linie. Insbesondere die dadurch hervorgerufenen erheblichen Kaufkraftverluste dämpften die binnenwirtschaftliche Nachfrage spürbar. Die geldpolitischen Reaktionen der Zentralbanken auf die hohe Inflation dämpften auch das Wirtschaftswachstum bei wichtigen Handelspartnern, was die außenwirtschaftliche Nachfrage spürbar belastete. Hinzu kam ein hoher Krankenstand der Erwerbstätigen, der sich über ein verringertes Arbeitsvolumen auch negativ auf die Wertschöpfung ausgewirkt haben dürfte. In der Jahresprojektion geht die Bundesregierung davon aus, dass sich die deutsche Wirtschaft im Jahresverlauf 2024 langsam von diesen Belastungen erholt und wieder an Dynamik gewinnt. Insgesamt wird in der Jahresprojektion für dieses Jahr mit einer Steigerung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 0,2 % gerechnet. Erst 2025 wird damit gerechnet, dass die Wirtschaft mit einem Wachstum um 1,0 % wieder auf einen Wachstumspfad einschwenkt.

Laut der Gemeinschaftsdiagnose der führenden Wirtschaftsinstitute in Deutschland ist die Phase sehr hoher Teuerungs-raten seit Mitte des vergangenen Jahres ausgestanden. Insgesamt erwarten die Institute einen Anstieg der Verbraucherpreise um 2,3 % im laufenden und um 1,8 % im kommenden Jahr. Bereinigt um den dämpfenden Effekt der Energiepreise ergeben sich Kerninflationen von 2,8 % (2024) und 2,3 % (2025). Die Europäische Zentralbank (EZB) hat von Juli 2022 bis September 2023 die Leitzinsen um insgesamt 4,5 Prozentpunkte angehoben, um der hohen Inflation zu begegnen. Auch die begonnene bzw. angekündigte Rückführung aus dem regulären Programm zum Ankauf von Vermögenswerten (APP) und dem Pandemie-Notfallankaufprogramm (PEPP) wirkt restriktiv. Seit Juli 2023 werden die gesamten Tilgungsbeträge aus den Anleihebeständen des APP nicht wieder angelegt. Die Institute gehen davon aus, dass die EZB die Leitzinsen ab Juni stufenweise bis zum Frühjahr 2025 senkt. Die Zinssenkungen werden erwartet, weil sich die Inflationsraten im Euroraum derzeit deutlich auf das Inflationsziel von 2 % zubewegen und im Durchschnitt des Jahres 2025 schon leicht darunter liegen dürften.

Die Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG rechnet im kommenden Geschäftsjahr, entgegen der Gesamtheit der deutschen Lebensversicherungsunternehmen, insbesondere im Hinblick auf ihren neu eingeführten Tarif bAV-Flex, mit deutlichen positiven Auswirkungen auf die Entwicklung der Kasse hinsichtlich wesentlicher Leistungsindikatoren. Aufgrund der positiven Resonanz auf den neuen Tarif rechnet die Pensionskasse mit stabilen oder tendenziell sogar leicht erhöhten Beitragseinnahmen. Bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle ist von einer Entwicklung analog dem Vorjahr auszugehen. Die Pensionskasse erwartet nach ersten getätigten Investitionen ein weiter ansteigendes laufendes Kapitalanlageergebnis. Aufgrund nicht geplanter außerordentlicher Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen wird die Pensionskasse das herausragende Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2023 voraussichtlich nicht wieder erreichen. Die Pensionskasse plant ein zufriedenstellendes Jahresergebnis in der Größenordnung der vorangegangenen Jahre.

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung lassen sich etwaige künftigen monetären Auswirkungen bestehender Konflikte (insbesondere Ukraine Konflikt) auf die Kasse noch nicht beziffern. Durch Anlage- und Risikomanagement wird auch weiterhin für eine solide Entwicklung der Kasse Vorsorge getroffen.

Einschränkend verweist die Kasse auf imponderable Faktoren wie den versicherungstechnischen Verlauf und ggf. nicht vorhersehbar auftretende Veränderungen am Kapitalmarkt. Bei den Aussagen im Rahmen des Prognoseberichtes handelt es sich um zukunftsgerichtete Angaben, für die keine Gewähr übernommen werden kann.

Gemäß ihrem Leitbild ist für die Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG eine langfristig durchdachte Unternehmensentwicklung von entscheidender Bedeutung. Sie zieht diese einer kurzfristigen Gewinnoptimierung vor.

Verbandszugehörigkeit

Die Pensionskasse ist Mitglied bei:

- > Genossenschaftsverband Bayern e.V.
- > Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e.V.
- > Haus- und Grundbesitzerverein München und Umgebung e.V.
- > Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.
- > Versicherungsombudsmann e.V.

Dank

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sprechen wir für die geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus. Unser Dank gilt auch den Mitgliedsinstituten und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Genossenschaftsverband Bayern e.V., dem Verband genossenschaftlicher Geschäftsleiter in Bayern e.V., den Gewerkschaften und allen Geschäftspartnern für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.



Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen und Bestand an Zusatzversicherungen

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2023	Anwärter		Invaliden- und Altersrente		Invaliden- und Altersrente Summe der Jahresrenten ²⁾	Hinterbliebenenrenten					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen		Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten ²⁾		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	€	Anzahl	Anzahl	Anzahl	€	€	€
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	19.681	16.668	6.841	3.386	13.802.339,04	956	113	21	1.477.561,20	71.946,36	5.588,28
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	534	397	636	432	900.984,24	128	22	9	132.526,92	11.523,36	344,64
2. Sonstiger Zugang ¹⁾	57	76	--	--	--	--	--	--	--	--	--
3. gesamter Zugang	591	473	636	432	900.984,24	128	22	9	132.526,92	11.523,36	344,64
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod	44	17	143	26	311.125,44	15	3	--	40.915,32	5.924,64	--
2. Beginn der Altersrente	600	403	--	--	--	--	--	--	--	--	--
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	36	29	--	--	--	--	--	--	--	--	--
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	--	--	4	2	12.734,76	--	--	1	--	--	539,28
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	5	7	160	126	84.123,36	31	6	9	4.293,24	746,76	344,64
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
7. sonstiger Abgang	8	4	--	--	1.059,60	--	--	--	--	--	--
8. gesamter Abgang	693	460	307	154	409.043,16	46	9	10	45.208,56	6.671,40	883,92
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	19.579	16.681	7.170	3.664	14.294.280,12	1.038	126	20	1.564.879,56	76.798,32	5.049,00
davon											
1. beitragsfreie Anwartschaften	8.782	7.009	--	--	--	--	--	--	--	--	--
2. in Rückdeckung gegeben	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

¹⁾ z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente.

²⁾ Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.

Bestand an Zusatzversicherungen	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen	
	Personen	12-fache Jahresrente
Bestand		€
1. am Anfang des Geschäftsjahres	1.158	51.184.241,00
2. am Ende des Geschäftsjahres	1.075	48.352.347,00
davon in Rückdeckung gegeben	--	--

Jahresbilanz

Jahresbilanz zum 31.12.2023

Aktivseite	Vorjahr			
	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			2.145.581,82	838.244,77
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			113.400.261,82	121.651.380,92
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Beteiligungen			365,45	365,45
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		378.715.691,29		366.751.843,87
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		49.475.104,25		26.726.500,00
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	16.500.000,00			29.500.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	27.500.000,00	44.000.000,00		12.000.000,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten		-,-	472.190.795,54	585.591.422,81
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer		930.419,89	930.419,89	1.576.417,84
II. Sonstige Forderungen			497.068,57	1.427.488,46
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte			95.150,00	138.477,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			14.228.890,77	18.629.020,24
III. Andere Vermögensgegenstände			3.121.677,47	1.405.421,58
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			1.926.626,78	1.420.690,76
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			36.951,09	43.392,41
Summe der Aktiva			<u>608.573.789,20</u>	<u>581.587.037,67</u>

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

München, 15.04.2024

Treuhänder – Alfons Hasreiter

Passivseite	Vorjahr			
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		24.804.301,31		22.129.740,83
II. Bilanzgewinn		-,-	24.804.301,31	-,-
B. Nachrangige Verbindlichkeiten			1.000.000,00	1.000.000,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Deckungsrückstellung		573.055.959,00		550.316.336,00
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		110.152,59		159.780,72
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		2.247.695,48		776.160,48
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		387.739,00	575.801.546,07	450.696,00
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.774.747,00		2.678.650,00
II. Sonstige Rückstellungen		1.425.446,18	4.200.193,18	1.202.539,79
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	1.920.443,50	1.920.443,50		2.214.411,39
II. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 61.326,94 € (i.Vj. 144.983,45 €) im Rahmen der sozialen Sicherheit: 55.480,56 € (i. Vj. 19.000,45 €)		835.835,30	2.756.278,80	650.092,57
F. Rechnungsabgrenzungsposten			11.469,84	8.629,89
Summe der Passiva			<u>608.573.789,20</u>	<u>581.587.037,67</u>

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 31.01.2024 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden ist.

Köln, 24.04.2024

Der Verantwortliche Aktuar – Dr. Christoph Poplutz



Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2023

I. Versicherungstechnische Rechnung			Vorjahr	
	€	€	€	€
1. Verdiente Beiträge				
a) Gebuchte Beiträge			19.134.056,17	19.185.763,94
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung			28.465,00	33.641,00
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.009.315,05			7.957.579,68
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	15.477.329,52	23.486.644,57		14.740.089,59
b) Erträge aus Zuschreibungen		-,-		-,-
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		8.675.757,24	32.162.401,81	2.873.954,27
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge			1.948,69	5.267,91
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		17.829.319,21		17.517.000,58
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-49.628,13	17.779.691,08	64.037,01
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung		22.739.623,00		18.078.140,00
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		-62.957,00	22.676.666,00	-69.740,00
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen			1.500.000,00	-,-
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Abschlussaufwendungen		148.325,72		150.235,89
b) Verwaltungsaufwendungen		957.943,76	1.106.269,48	1.319.912,12
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		2.181.739,56		1.881.192,38
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		2.002.808,92		3.042.981,15
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-,-	4.184.548,48	-,-
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			28,73	-,-
11. Versicherungstechnisches Ergebnis			4.079.667,90	2.812.537,26

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			Vorjahr	
	€	€	€	€
1. Sonstige Erträge	383.515,93			421.421,06
2. Sonstige Aufwendungen	1.784.925,43	1.401.409,50		1.551.010,86
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		2.678.258,40		1.682.947,46
4. Sonstige Steuern		3.697,92		3.817,92
5. Jahresüberschuss		2.674.560,48		1.679.129,54
6. Einstellung in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		2.674.560,48		1.679.129,54
7. Bilanzgewinn		-,-		-,-

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 wurden nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in Verbindung mit dem Gesetz über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt. Die Pensionskasse verfügt über kein in Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft. Daher erfolgt die Darstellung in Bilanz und GuV ohne die in den Formblättern 1 und 3 RechVersV vorgeschriebenen Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden gem. § 341b Abs. 1 S. 1 i.V.m. § 253 Abs. 1 S. 1 und Abs. 3 und § 255 Abs. 1 HGB mit den Anschaffungskosten bewertet und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren linear abgeschrieben.

Die Bewertung von Grundstücken erfolgt gem. § 341b Abs. 1 S. 1 i.V.m. § 253 Abs. 1 S. 1 und Abs. 3 und § 255 Abs. 1 HGB mit den Anschaffungskosten vermindert um lineare Abschreibungen, denen eine gewöhnliche Nutzungsdauer von 41 bis 61 Jahren zugrunde liegt. Den Zeitwerten liegen Sachverständigengutachten zugrunde.

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt gem. § 341b Abs. 1 S. 1 i.V.m. § 253 Abs. 1 S. 1 und Abs. 3 und § 255 Abs. 1 HGB zu den Anschaffungskosten.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht verzinsliche Wertpapiere sind dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen und werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet (§ 341b Abs. 2 i.V.m. § 253 Abs. 1 S. 1 und Abs. 3 und § 255 Abs. 1 HGB). Zur Feststellung des Vorliegens einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung insbesondere öffentlich gehaltener Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, wird das vom Versicherungsfachausschuss des IDW empfohlene 20 %-Aufgreifkriterium verwendet. Demzufolge kann eine dauerhafte Wertminderung immer dann vorliegen, wenn der Zeitwert eines Wertpapiers in den dem Bilanzstichtag vorangehenden sechs Monaten permanent um mehr als 20 % unter dem Buchwert liegt sowie für den Fall, dass der Durchschnittswert der täglichen Börsenkurse in den letzten 12 Monaten um mehr als 10 % unter dem Buchwert liegt.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, deren Zweckbestimmung darin liegt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden nach den für Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet (§ 341b Abs. 2 i.V.m. § 253 Abs. 1 S. 1 und Abs. 3 und § 255 Abs. 1 HGB). Über pari erworbene Wertpapiere werden auf die Laufzeit verteilt bis zum Nennwert abgeschrieben. Der Ansatz erfolgt zu Anschaffungskosten oder einem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag, wenn von einer dauernden Wertminderung auszugehen ist. Strukturierte Finanzinstrumente, die nach dem strengen Niederstwertprinzip auf Basis einer Notierung auf einem aktiven Markt bewertet werden, werden als einheitlicher Vermögensgegenstand bilanziert, auch wenn sie durch das eingebettete Derivat wesentlich erhöhte oder zusätzliche (andersartige) Risiken oder Chancen aufweisen, weil die besonderen Risiken des strukturierten Finanzinstruments durch eine objektivierte Bewertung zutreffend dargestellt werden. Zur Beurteilung des Vorliegens einer dauerhaften Wertminderung in Bezug auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die wie Anlagevermögen bilanziert werden, werden Bonitätsprüfungen der Emittenten sowie die Entwicklung der Ratings hinzugezogen.

Strukturierte Finanzinstrumente mit wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Risiken oder Chancen, die mit einer vertraglich vereinbarten unbedingten Kapitalgarantie des Emittenten ausgestattet sind und die aufgrund der bestehenden Dauerbesitzabsicht dem Anlagevermögen zugeordnet sind, werden ebenfalls einheitlich bilanziert, da die besonderen Risiken des strukturierten Finanzinstruments durch die Kapitalgarantie auf das Bonitätsrisiko des Emittenten reduziert werden.

Die Bewertung von Namensschuldverschreibungen erfolgt gem. § 341c Abs. 1 und Abs. 2 i.V.m. § 253 Abs. 1 S. 1 und Abs. 3 und § 255 Abs. 1 HGB zum Nennwert. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Nennbetrag wird in den Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen und planmäßig über die Laufzeit aufgelöst.

Schuldscheindarlehen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten nach § 341c Abs. 3 HGB bewertet. Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert.

Die Bewertung von Einlagen und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten erfolgt zum Nennwert.

Forderungen und andere Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennwert bilanziert. Der innerhalb der anderen Vermögensgegenständen im Zuge der Einführung des Hybridproduktes bAVFlex eingerichtete Dispositionsstock wird nach den Regeln des strengen Niederstwertprinzips gemäß § 341b Abs. 2 i.V.m. § 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 4 und 5 HGB bilanziert. Von Bewertungsvereinfachungsverfahren gemäß § 256 HGB wird nicht Gebrauch gemacht.

Sachanlagen und Vorräte werden gem. § 341b Abs. 1 S. 1 i.V.m. § 253 Abs. 1 S. 1 und Abs. 3 und § 255 Abs. 1 HGB mit den Anschaffungskosten vermindert um lineare Abschreibung angesetzt.

Die in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Posten (Agios nach § 341c Abs. 2 HGB und abgegrenzte Zinsen und Mieten nach § 20 RechVersV) werden zum Nennwert bilanziert.

Die Nachrangverbindlichkeiten und andere Verbindlichkeiten werden gem. § 253 Abs. 1 S. 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die Deckungsrückstellung wurde gemäß § 341f HGB in Höhe des versicherungsmathematisch errechneten Wertes gebildet. Grundlage dieser Berechnungen sind die Formeln und Rechnungsgrundlagen, wie sie in den Technischen Geschäftsplänen der jeweiligen Tarife festgelegt sind. Demgemäß wurde für die Tarife 60, 65, AVmG und BUZ ein Rechnungszins von 3,30 %, für den Tarif AVmG2 ein Rechnungszins von 2,50 %, für den Tarif BUZ2 ein Rechnungszins von 2,25 %, für die Tarife AVmG3 und BUZ3 ein Rechnungszins von 1,75 %, für die Tarife AVmG5 und BUZ4 ein Rechnungszins von 1,25 %, für den Tarif AVmG5-B (Versicherungsbeginn bis 30.06.2022) ein Rechnungszins von 0,5 % und für die Tarife AVmG5-B (Versicherungsbeginn ab 01.07.2022) und BUZ5 ein Rechnungszins von 0,25 % verwendet. Bei den biometrischen Rechnungsgrundlagen werden bei den Tarifen 65, 60, AVmG, BUZ2, BUZ3 und BUZ4 jeweils (tarifspezifisch) modifizierte Richttafeln 1998 von Dr. Klaus Heubeck, für den Tarif BUZ modifizierte Richttafeln 1983 von Dr. Klaus Heubeck, für die Tarife AVmG2, AVmG3, AVmG5 und AVmG5-B modifizierte Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck und für den Tarif BUZ5 modifizierte Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck angesetzt. Bei den Tarifen AVmG3, AVmG5, AVmG5-B, BUZ3, BUZ4 und BUZ5 wurde zusätzlich eine Umstellung auf Unisex-Rechnungsgrundlagen vorgenommen. Zur Verstärkung der Rechnungsgrundlagen wurde eine pauschale Rückstellung innerhalb der Deckungsrückstellung vorgenommen.

Die Rückstellung für unbekannte Spätschäden oder bekannte, aber noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, wurde gem. § 341g HGB nach Erfahrungswerten der letzten fünf Jahre gebildet.

Die Stornorückstellung für vorzeitige Vertragsauflösungen (Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen) wurde aufgrund der in den vergangenen fünf Jahren beobachteten Stornohäufigkeit gebildet. Dabei wird derzeit eine vorsichtige Stornowahrscheinlichkeit von 15 % angesetzt.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach der Teilwert-Methode bei einem Rechnungszins von 1,82 %, einem Gehalts- und Rententrend von jährlich 2,0 % und nach biometrischen Wahrscheinlichkeiten der Heubeck-Richttafeln RT 2018 G. Die Rückstellungen wurden gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz ermittelt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Sonstige Rückstellungen werden gem. § 253 Abs. 1 S. 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden Mieteinnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die einen Ertrag für das Folgejahr darstellen.

Erläuterung zur Jahresbilanz

Aktivseite			
A.I.	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Die Zugänge der immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten eine Projektentwicklung eines modernen Bestandsverwaltungssystems. s. Seite 40-41	
		€	
B.I.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Eigengenutzt	1.747.531,98
		Fremdgenutzt	111.652.729,84
		Summe	<u>113.400.261,82</u>
		s. Seite 40-41	
		€	
B.II.1.	Beteiligungen	Gesellschafteranteil Unterstützungseinrichtung	315,45
		Gesellschafteranteil Kreditinstitut	50,00
		Summe	<u>365,45</u>
		s. Seite 40-41	
		€	
B.III.1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	31.12.2023	31.12.2022
		€	€
		<u>378.715.691,29</u>	<u>366.751.843,87</u>
		Bei dem Spezialfonds handelt es sich um einen Mischfonds. Der Zeitwert der Anteile beträgt 377.045.197,77 €, zum Buchwert besteht eine Differenz von 1.670.493,52 € (stille Last). Die für das Geschäftsjahr erfolgte Ausschüttung betrug 11.963.901,15 €. Aufgrund des Ausbaus der Asset-Klassen im Fonds ist die tägliche Rückgabemöglichkeit eingeschränkt. s. Seite 40-41	
		€	
B.III.2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Nennwert	Buchwert
		€	€
		35.100.000,00	35.029.604,25
		14.850.000,00	14.445.500,00
		<u>49.950.000,00</u>	<u>49.475.104,25</u>
		s. Seite 40-41	

Unter Anwendung des § 341b Abs. 2 HGB wurden bei den wie Anlagevermögen bilanzierten Kapitalanlagen Abschreibungen bei den Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht verzinslichen Wertpapieren (B.III.1.) in Höhe von 1.670.493,52 € (Vj. 6.183.454,00 €) sowie bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (B.III.2.) in Höhe von 2.152.119,30 € (Vj. 2.483.464,30 €) vermieden.

Zur Feststellung des Vorliegens einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung der nicht festverzinslichen Wertpapiere wird das vom Versicherungsausschuss des IDW empfohlene 20 %-Aufgreifkriterium bzw. 10 %-Aufgreifkriterium verwendet.

Zur Beurteilung des Vorliegens einer dauerhaften Wertminderung in Bezug auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die wie Anlagevermögen bilanziert werden, werden Bonitätsprüfungen der Emittenten sowie die Entwicklungen der Ratings hinzugezogen. Aufgrund der positiven Einschätzung zu allen Positionen erwartet das Risikomanagement aus heutiger Sicht keinen Ausfall; eine dauerhafte Wertminderung liegt nicht vor. Darüber hinaus besteht eine Halteabsicht bis zur Endfälligkeit, daher wurde keine außerplanmäßige Abschreibung in 2023 vorgenommen.

	Zeitwerte der Kapitalanlagen	Buchwerte	Zeitwerte	Reserve
		€	€	€
B.I.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	113.400.261,82	146.220.000,00	32.819.738,18
B.II.1.	Beteiligungen	365,45	365,45	0,00
B.III.1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	378.715.691,29	377.045.197,77	-1.670.493,52
B.III.2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	49.475.104,25	48.447.177,00	-1.027.927,25
B.III.3.	Sonstige Ausleihungen			
	a) Namensschuldverschreibungen	16.500.000,00	16.453.650,00	-46.350,00
	b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	27.500.000,00	26.831.950,00	-668.050,00
	Zwischensumme B.III.3.	<u>44.000.000,00</u>	<u>43.285.600,00</u>	<u>-714.400,00</u>
		<u>585.591.422,81</u>	<u>614.998.340,22</u>	<u>29.406.917,41</u>

Die Bewertung der Immobilien erfolgt regelmäßig anhand von Verkehrsgutachten, spätestens nach 5 Jahren. Bei der Ermittlung der Verkehrswerte der Immobilien wird das Ertragswertverfahren entsprechend der Verordnung über die Grundsätze für die Ermittlung der Verkehrswerte von Grundstücken (Immobilienwertermittlungsverordnung - ImmoWertV) und die ergänzenden Wertermittlungsrichtlinien unter Berücksichtigung sämtlicher wertbeeinflussender Umstände in den Jahren 2023 angewendet.

Für die Ermittlung der Zeitwerte wurden Börsenkurse oder Marktpreise (in der Regel Rücknahmepreise) zugrunde gelegt. Die Ermittlung der Marktpreise (Barwert) erfolgte unter Berücksichtigung des jeweiligen Bonitätsspreads sowie der Zinsstrukturkurve für Swaps zum 31.12.2023. Die Bonitätsspreads der einzelnen Wertpapiere wurden mit Hilfe der Spreads vergleichbarer Wertpapiere des jeweiligen Emittenten am Primär- oder Sekundärmarkt bestimmt.

Auf eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Absatz 3 Satz 6 HGB bei den sonstigen Ausleihungen wurde wegen nicht dauerhaften Charakters der Wertminderung verzichtet, da diese Wertminderung zinsinduziert ist.

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Passivseite		€	
A.I.1.	Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	Stand am 01.01.2023	22.129.740,83
		Zuführung in 2023	2.674.560,48
		Stand am 31.12.2023	<u>24.804.301,31</u>
		€	
B.	Nachrangige Verbindlichkeiten	Stand am 31.12.2023	<u>1.000.000,00</u>
		Unbefristetes Darlehen (1 Mio. €)	
		Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren: 1 Mio. €	
		€	
C.III.	Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	Stand am 01.01.2023	776.160,48
		Entnahme in 2023	-28.465,00
		Zuführung in 2023	1.500.000,00
		Stand am 31.12.2023	<u>2.247.695,48</u>
		Davon ist bereits ein Betrag i. H. v. 747.695,48 € festgelegt (vorausgesetzt der BaFin-Genehmigung zur Überschussverwendung).	
Die Entnahme dient der Gewährung von Zurechnungszeiten im Todesfall in den Tarifen der AVmG-Familie. Eine Beteiligung an den Überschüssen und an den Bewertungsreserven wurde gemäß dem Beschluss der Vertreterversammlung für das Geschäftsjahr 2022 nicht vorgenommen.			
		€	
D.I.	Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB: 35.927,00 €	<u>2.774.747,00</u>
		€	
D.II.	Sonstige Rückstellungen	Der Ausweis betrifft im Wesentlichen zwei Drohverlustrückstellungen im Immobilienbereich i.H.v. rd. 1,1 Mio. €. Weiterhin ausgewiesen sind Rückstellungen für Tantiemen, Urlaub und Überstunden, versicherungsmathematische Gutachten, Interne Revision und Prüfungsgebühren für den Jahresabschluss.	<u>1.425.446,18</u>
		€	
E.I.1.	Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern	Stand am 01.01.2023	2.214.411,39
		Zuführung in 2023	1.401,85
		Entnahme in 2023	-295.369,74
		Stand am 31.12.2023	<u>1.920.443,50</u>
		Die verzinslich angesammelten Überschussanteile betragen 1.885.681,86 €.	
		€	
E.II.	Sonstige Verbindlichkeiten	Der Ausweis betrifft im Wesentlichen Lieferungen und Leistungen, Mietkautionen sowie Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt bzw. Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich.	<u>835.835,30</u>
Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestehen nicht.			

		2023	2022	
		€	€	
I.1.a.	Verdiente Beiträge Gebuchte Beiträge	Für Pensionsversicherungen	18.693.269,53	18.673.053,31
		Für Zusatzversicherungen	195.087,40	205.394,60
		Zwischensumme	<u>18.888.356,93</u>	<u>18.878.447,91</u>
		Auflösung der verzinslichen Ansammlung eingetretender Versicherungsfälle	245.699,24	307.316,03
		Summe	<u>19.134.056,17</u>	<u>19.185.763,94</u>
		2023	2022	
		€	€	
I.9.a.	Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	Der Ausweis betrifft im Wesentlichen den laufenden Unterhalt der Grundstücke, sowie die Verwaltung der Kapitalanlagen.	<u>2.181.739,56</u>	<u>1.881.192,38</u>
		2023	2022	
		€	€	
I.9.b.	Abschreibungen auf Kapitalanlagen	Immobilien	1.999.163,17	2.139.774,79
		Sonstige Kapitalanlagen	3.645,75	903.206,36
		davon außerplanmäßige Abschreibung 0,00 € (i.Vj. 1.739.615,80 €) aufgrund voraussichtlicher dauernder Wertminderung und Inanspruchnahme der Drohverlustrückstellung 0,00 € (i.Vj. 837.209,00 €)		
		Summe	<u>2.002.808,92</u>	<u>3.042.981,15</u>
		2023	2022	
		€	€	
II.1.	Sonstige Erträge	davon Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen 5.216,33 € (i.Vj. 369.049,56 €)	<u>383.515,93</u>	<u>421.421,06</u>
		davon Erträge aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen 0,00 € (i. Vj. 0,00 €)		
		2023	2022	
		€	€	
II.2.	Sonstige Aufwendungen	davon Aufwendungen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen 47.204,00 € (i.Vj. 45.099,00 €)	<u>1.784.925,43</u>	<u>1.551.010,86</u>

Entwicklung der Aktivposten

A., B.I. bis III. für das Geschäftsjahr vom

1. Januar bis 31. Dezember 2023

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	Zuschreibungen €	Abschreibungen €	Bilanzwerte Geschäftsjahr €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	838.244,77	1.325.641,05	-,-	-,-	-,-	18.304,00	2.145.581,82
B. Kapitalanlagen							
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	121.651.380,92	7.252.286,83	-,-	13.504.242,76	-,-	1.999.163,17	113.400.261,82
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Beteiligungen	365,45	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	365,45
B.III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	366.751.843,87	11.963.847,42	-,-	-,-	-,-	-,-	378.715.691,29
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	26.726.500,00	27.182.250,00	-,-	4.430.000,00	-,-	3.645,75	49.475.104,25
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	29.500.000,00	-,-	-,-	13.000.000,00	-,-	-,-	16.500.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	12.000.000,00	15.500.000,00	-,-	-,-	-,-	-,-	27.500.000,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten	-,-	16.000.000,00	-,-	16.000.000,00	-,-	-,-	-,-
Summe B III:	434.978.343,87	70.646.097,42	-,-	33.430.000,00	-,-	3.645,75	472.190.795,54
Insgesamt	557.468.335,01	79.224.025,30	-,-	46.934.242,76	-,-	2.021.112,92	587.737.004,63



Sonstige Angaben

Es waren in 2023 durchschnittlich 15 Vollzeit- und 12 Teilzeitkräfte sowie weitere Personen auf der Basis geringfügiger Beschäftigung bzw. Auszubildende angestellt. Die Ermittlung der Zahlen erfolgte gem. § 267 Abs. 5 HGB.

Im Geschäftsjahr wurden an die Mitglieder des Aufsichtsrates insgesamt 427,18 € an Reisekosten erstattet.

Hinsichtlich der Bezüge des Geschäftsführungsorgans wird von § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Die Übersicht über die Mitglieder des Aufsichtsrates und Vorstandes befindet sich auf Seite 9. Sie ist Bestandteil des Anhangs.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt lt. Angebot 38.850,00 € (netto). Es entfällt vollständig auf die Jahresabschlussprüfung.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	-,-	-,-
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-,-	-,-
3. Löhne und Gehälter	1.682.435,28	1.907.199,02
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	353.750,68	383.030,85
5. Aufwendungen für Altersversorgung	168.287,29	311.573,83
6. Aufwendungen insgesamt	<u>2.204.473,25</u>	<u>2.601.803,70</u>

Haftungsverhältnisse

Aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse einschließlich Pfandbestellungen und Sicherungsübereignungen sowie Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln und Schecks liegen nicht vor.

Angaben zur Identität der Gesellschaft

Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG
Sitz:
Herzog-Heinrich-Straße 20,
80336 München
Deutschland
Register-Nr. 2219 bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, welche die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Pensionskasse nachhaltig beeinflussen würden.

München, 24.04.2024

Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Der Vorstand

Weber
(Vorsitzender)

Filipp

der wahre Flex ist,
Sicherheit und Rendite

... in unserem

Tarif **bAVFlex**

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat ließ sich vom Vorstand über die Entwicklung der Pensionskasse und die besonderen Vorkommnisse laufend schriftlich und mündlich unterrichten. Während der Sitzungen wurde intensiv über die einzelnen Risiken der Pensionskasse gesprochen. Dazu wurden ausführliche Unterlagen vom Vorstand vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat dabei die Überzeugung gewonnen, dass die Geschäfte der Pensionskasse ordnungsgemäß geführt wurden.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den Jahresabschluss zum 31.12.2023 sowie den Lagebericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Zusätzliche Bemerkungen zum Jahresabschluss sind vom Aufsichtsrat nicht veranlasst.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 wird gebilligt und in der vorliegenden Form der Vertreterversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt.

München, im Juni 2024

Der Aufsichtsrat

Beerenwinkel
(Vorsitzender)

Vogl
(stv. Vorsitzender)

Beller

Gasteiger

Kraus

Schneider

Ströbl

Schlussworte der Geschäftsleitung

Teil des eingangs beschriebenen Prozesses ist auch die Erweiterung der Geschäftsleitung Anfang 2023. Die Vielzahl und Komplexität der zu bewältigenden Herausforderungen, insbesondere auch im Zusammenhang mit den aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Nachhaltigkeit, lassen sich in einem Team aus Spezialisten hervorragend lösen. Das erwähnte Festhalten an Bewährtem gilt aber nicht nur im Zusammenhang mit der Besetzung von Kernaufgaben in der erweiterten Geschäftsleitung, sondern wurde auch bei der Entwicklung des neuen Tarifs bAVFlex berücksichtigt. Bei der Entwicklung des neuen Tarifs wurde im Team Wert darauf gelegt, die positiven Eigenschaften des ursprünglichen Tarifs AVmG zu bewahren und seine Erfolgsgeschichte fortzuschreiben. Bereits jetzt können wir erkennen, dass das laufende Geschäftsjahr 2024 in allen Bereichen ebenso erfolgreich beginnt, wie das Vergangene endete.

Seien Sie uns auch weiterhin gewogen, denn wir sind für Sie bei maximal möglicher Stabilität stets voller Innovationskraft.

Ihre Geschäftsleitung, Karsten Weber und Ralf Filipp



Roland Schluifelder, Teilbereich Markt; Ralf Filipp, Vorstand; Laura Späth, Teilbereich Marktfolge; Karsten Heinrich Weber, Vorstandsvorsitzender; Günter Berger, Nachhaltigkeitsbeauftragter (v.l.)

Übersicht über die Entwicklung in den Jahren 1970 bis 2023

Geschäftsjahr	Anzahl Versicherte	verdiente Beiträge Tsd. €	Bilanzsumme Tsd. €
1970	83	47	246
1975	525	735	2.584
1980	1.385	1.865	11.480
1985	2.352	3.091	31.987
1990	3.537	4.452	62.099
1995	5.394	6.054	103.384
2000	7.389	7.493	154.526
2005	17.004	14.996	228.579
2010	20.242	17.065	333.442
2015	23.339	18.521	440.641
2020	25.048	19.084	546.149
2021	25.372	19.070	563.286
2022	25.491	18.878	581.587
2023	25.763	18.888	608.574



Beste Pensionskasse Deutschlands
portfolio institutionell Awards 2015



Beste Pensionskasse Deutschlands
portfolio institutionell Awards 2019



Herausgeber

Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Herzog-Heinrich-Straße 20 | 80336 München
Telefon: 089 / 28 81 38-0
Telefax: 089 / 28 81 38-30
www.pensionskasse.coop
© Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG 2024

Redaktion

Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation Versicherungsverein
auf Gegenseitigkeit

Art Direction | Grafik

emtyVISION | media. design. marketing.

Foto

Michael Fuchs, Ralf Danger

**EIN GEWINN
FÜR ALLE**
Die Genossenschaften



charta der vielfalt

Für Diversity in der Arbeitswelt